



Das Denkmal in Friedrich Rückerts Geburtsstadt Schweinfurt

„Aus der Jugendzeit klingt ein Lied mir immerdar“

Obwohl er die längste Zeit des Lebens im geliebten Neuses bei Coburg verbringt, bleibt Schweinfurt zumindest vom Namen her seine ungeliebte Heimatstadt. Am 16. Mai 1788 früh um 6 Uhr kommt Johann Friedrich Michael Rückert dort zur Welt und wird unverzüglich getauft. Vom zweiten Stock des Hauses Nr. 384, heute Am Markt 2, können die beiden jung verheirateten Maria Barbara und der Hofadvokat Johann Adam Rückert das schräg gegenüberliegende Rathaus sehen. Seit dem 19. Oktober 1890 blickt ihr Erstgeborener – wenige Schritte vom Geburtshaus entfernt – gleichfalls auf die prächtigen spätgotischen Giebel der Stadtverwaltung. Als Denkmal.

Nach der Überlieferung sollte Schweinfurt ursprünglich Lammfurt heißen und ein Lamm im Wappen führen. Dem beauftragten Künstler geriet die Arbeit leider zum Borstenvieh, sodass sich die Stadt mit einem weniger zarten Namen begnügen mußte. Die althochdeutsche Bedeutung „Gangbare Flußüberquerung für Schweine“ gefiel Friedrich Rückert noch weniger. Den Vorwurf, auf alles einen Reim zu finden, nur nicht auf seine Vaterstadt, widerlegte er dichterisch.

Er selber gebrauchte nie das Wort „Vaterstadt“, da lediglich seine reckenhafte Mutter in der noch Freien Reichsstadt das Licht der Welt erblickte. Allerdings unehelich, denn Rückerts Großmutter Sabina Barbara Schoppach, ein munteres Kind der Rokoko-Zeit aus hochangesehenen Schweinfurter Ratsgeschlechtern, war das, was wir heute eine Skandalnudel nennen würden. Die meiste Zeit spielte er bei ihr im Schoppachschen Garten vor der Stadt.

Alles was Rang und Namen besaß im Literaturbetrieb der Gründerzeit musste sich vehement für ein Denkmal des bedeutendsten Sohnes der Stadt einsetzen. Allein schon der Plan einer Gedenktafel am Geburtshaus Rückerts – seit 1865 Ehrenbürger – wäre beinahe am nüchternen Wirklichkeitssinn von Magistrat und Bürgerschaft gescheitert. Seinen 75. Geburtstag 1863 hatte man verschlafen. Ein Umdenken begann erst, als Preußenkönig Wilhelm I. finanzielle Mittel in Aussicht stellte. Selbst Witwe Queen Victoria,



Friedrich Rückert, nach einer Zeichnung von Bertha Froriep, 1864

*Hättest Mainfurt, hättest Weinfurt,
Weil du fübrest Wein,
Heißen können, aber Schweinfurt,
Schweinfurt sollt' es sein.*

Aus: Friedrich Rückert,
Besuch in der Stadt